

# Kooperation auf Augenhöhe

Dreieich und Neu-Isenburg vertiefen ihre Zusammenarbeit / Modell für Hessen

Von Sigrid Aldehoff

Das Ersatzmüllfahrzeug aus Dreieich sammelte Abfall in Neu-Isenburgs Straßen, die Kehrmaschine aus Neu-Isenburg half beim Säubern nach dem Dreieicher Altstadtfest: Die interkommunale Zusammenarbeit zwischen Neu-Isenburg und Dreieich hat schon saubere Anfänge genommen. Jetzt soll die Kooperation zwischen den Nachbarstädten vertieft und die größte in Hessen werden.

Dazu haben die Magistratsmitglieder beider Städte jetzt wortgleiche Vorlagen für die Stadtverordneten beschlossen. Werden diese in den Parlamenten verabschiedet, sollen die weiteren Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen dem Eigenbetrieb der Stadt Neu-Isenburg (DLB) und dem Baubetriebshof der Stadt Dreieich durch ein externes Beratungsunternehmen ausgelotet und durchgerechnet werden.

15 Prozent Ersparnis erhoffen sich die Städte durch die Effizienzsteigerung und Synergieeffekte, sagten gestern die Bürgermeister Herbert Hunkel (Neu-Isenburg) und Dieter Zimmer (Dreieich) während einer Pressekonferenz.

Diese Zahl ist auch die Vorgabe des Landes Hessen, das über das Kompetenzzentrum für interkommunale Zusammenarbeit solche Kooperationen fördert. Dessen



Volker Gutmann, Mitarbeiter des Neu-Isenburger Eigenbetriebs, repariert ein Dreieicher Auto. HOYER

Leiter Claus Spandau lobte die Pläne der beiden Kommunen als Kooperation auf Augenhöhe und modellhaft für andere Bemühungen in hessischen Städten und Gemeinden. Im Kreis Offenbach besteht bereits eine Kooperation zwischen der Stadt Seligenstadt und der Gemeinde Mainhausen in der Personalverwaltung, außer-

dem reinigen die Dietzenbacher Stadtwerke das Kreishaus des Landkreises Offenbach.

Die beabsichtigte Zusammenarbeit von Neu-Isenburg und Dreieich sei „die bedeutendste in ganz Hessen“, sagte Spandau. Deshalb habe das Innenministerium auch eine deutlich höhere Förderung als den Regelbetrag von

50 000 Euro in Aussicht gestellt. Durch die Kooperation seien nicht nur Einsparungen zu erwarten, sondern auch eine Qualitätssteigerung der Arbeit durch eine Spezialisierung der Mitarbeiter.

Neben der Effizienzsteigerung sind es auch räumliche Probleme in Dreieich, die zur Kooperation mit Neu-Isenburg führten. Denn

die beiden Bauhöfe in Dreieich müssen ihre Standorte im ersten Halbjahr 2012 räumen. Als Interimslösung soll der Winterdienst nach Magistratsplänen in Spremlingen untergebracht werden, die Teams Grünunterhaltung und Straßenreinigung auf dem Betriebsgelände der Stadtwerke, wo der Bauhof später sein endgültiges Domizil finden soll.

## Mitarbeiter sollen nicht entlassen werden

Weitere Mitarbeiter sollen beim DLB Neu-Isenburg untergebracht werden. Schon seit einem Jahr nutzen drei Dreieicher die Werkstatt auf dem Bauhof Neu-Isenburg, die Teams Abfallwirtschaft, Hoch- und Tiefbau und die Verwaltung der Bauhöfe sollen im Zuge der Kooperation folgen.

In Neu-Isenburg arbeiten beim DLB 141 Mitarbeiter, die Dreieicher Bauhöfe beschäftigen 59 – hier ist die Müllabfuhr ausgelagert und die Stadt hat keine eigene Gärtnerei. Entlassungen werde es durch die Kooperation nicht geben, betonten beide Bürgermeister. Auch die Wertstoffannahmen beider Bauhöfe sollten in den jeweiligen Städten bleiben, damit für die Bürger kurze Wege gewährleistet seien, sagte DLB-Leiterin Petra Klink, „das wäre sonst nicht bürgernah“.